

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montag, Mittwoch und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Stormarnsches Unterhaltungsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Zeitspaltzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Aug. Marahrens in Ahrensburg.

Nr. 278

Ahrensburg, Montag, 15. November 1880

3. Jahrgang

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 12. November. Man hört in unserer Zeit viel sprechen über das Wohl oder Wehe unserer Gemeinde, über die gegenwärtige Lage sowohl als wie es künftig werden kann oder soll, und so ist es denn kein Wunder, wenn man in solchen Angelegenheiten den widersprechendsten Ansichten begegnet. Wunderlich ist es nur, wenn in einem Orte wie dem unserigen sich Gegensätze bilden, die ihre Ursache darin suchen, daß ein Theil der Einwohner wohner das südliche, der andere das nördliche Ende unsers Ortes bewohnt. Es ist dieses nicht nur wunderbar, es ist, im Hinblick darauf, daß Ahrensburg — mehr wie jeder andere Ort möchte wir sagen — darauf angewiesen ist, daß Alle mit einander ohne Hintergedanken und Rücksichten auf persönliche Interessen für das Gemeinwohl zu wirken haben, wenn der Ort seine Stellung behaupten und prosperiren soll, fogar sehr bedauerlich. Dieser Gegensatz ist leider nicht vereinzelt zu Tage getreten, er hat sich von Zeit zu Zeit wiederholt und wir kommen nur darauf zurück, als uns mitgeteilt wurde, es hätte gestern Abend eine Versammlung stattgefunden zu dem Zwecke, Vorkehrungen zu treffen, daß ein allenfalls neu zu erbauendes Postgebäude in der Nähe des Bahnhofs angelegt werde. Wir sind keineswegs geneigt, unsere neutrale Stellung in öffentlichen Angelegenheiten aufzugeben, erlauben uns jedoch, unsere Meinung in dieser Sache dahin abzugeben, daß uns für eine Anzahl wie die genannte, im Interesse des Gesamtpublicums, eine zentral e Lage als die angemessenste erscheint. Wir hätten es demzufolge für richtiger gehalten, wenn, statt wie gesehen, die Angelegenheit im kleinen Kreise zu beraten, der Gesamtheit Gelegenheit gegeben wäre, sich darüber auszusprechen, respektive auch nicht verkannt, die Meinung der Gemeindevertretung zu hören. Vielleicht genügt diese Anregung, die Sache in richtige Bahnen zu lenken und damit wäre der Zweck dieser Zeilen erreicht.

Die Ernennung des Herrn Steinmann zum Oberpräsidenten ist nunmehr erfolgt und wird vom „Staatsanzeiger“ amtlich veröffentlicht. Der Amtsantritt des neuen Oberpräsidenten dürfte sich, wie die „Post“ wissen will, noch um einige Wochen verzögern.

Oberst v. Fabricius, geboren in Friedriehstadt, ist, wie bereits mitgeteilt, dieser Tage in Wien gestorben. Er kämpfte in Griechenland den Befreiungskampf mit, trat später in dänische und dann in schleswig-holsteinische Dienste. Bei Jßstedt kommandirte er den einen Flügel unsers Heeres, der erst vordrang, aber das Unglück nicht abwenden konnte. Einen leidenschaftlichen Freund der Fürken und gemäßigern Feind der Griechen, obwohl er für sie gekämpft, gab es nicht. Oberst v. Fabricius hinterläßt zwei Töchter, deren ältere, Kathinka v. Rosen, als freiwillige Krankenschwesterin im russisch-türkischen Kriege wirkte.

S. Kirchspielsvogteibezirk Bargteheide. Verschiedene im hiesigen Kirchspielsvogteibezirk wie in benachbarten Ortshschaften stattgefundenen Neuwahlen eines Gemeindevorstehers, an Stelle des bisherigen, haben nicht wenig Staub aufgewirbelt; unter andern auch in der Dorfschaft Klein-Hansdorf, in welcher von Gemeindegliedern nicht nur gegen die Wahl des dortigen Hufners Schacht als Gemeindevorsteher Protest eingelegt worden ist, sondern auch Denunziationen gegen wahlberechtigte Gemeindeglieder, wegen unerlaubter Wahlagitacion resp. Hausfriedensbruchs eingeleitet worden sind. Bis heute hat eine Ungültigkeitserklärung der Neuwahl allerdings noch nicht stattgefunden, wiewohl bereits ein Mehreres gegen eine desfallsige ungünstige landrätliche Entscheidung bei der königlichen Regierung in Schleswig eingelegt worden ist. Wir werden nicht ermangeln, auf diesen Fall zurückzukommen und hoffen, dadurch Gelegenheit zu finden, speziell ungesetzliche Agitationen in dieser Beziehung in anderen Bezirken einer eingehenderen Kritik zu unterwerfen.

Glmsborn, 10. November. Am Sonnabend-Abend um 5 Uhr sollte die eiserne Bark „Adolf“, Abder Herr C. Wörmann, Kapitän Mehlhose, aus dem Hamburger Hafen, wo es gelocht hatte, nach Dünkers Dock bugsiert werden. Auf dem Transport neigte sich das Schiff, vor Stülkens Dock auf Steinwälder angelangt, plötzlich auf die Seite und sank bald darauf. Es befanden sich außer der Schiffsmannschaft, 17 Schiffszimmerleute, 7 Tafler und mehrere Kraker an Bord, doch ist glücklicherweise der Verlust nicht eines einzigen Menschenlebens zu beklagen, da herbeieilende Bote alle Gefährdeten aufnahmen.

Am Sonntage hat sich der auch hier wohlbekannte, in Kellinghusen wohnhafte Lohmüller Wessel-Möller erschossen und dadurch große Trauer über seine Familie gebracht. Ueber die Motive zu dieser Unglücksstat verlautet hier nichts.

Kiel, 8. November. Infolge eines Herzschlages starb auf seinem gestrigen Abendspaziergang plötzlich der kaiserliche Ober-Post-Direktor Schrader. Die Leiche des dahingegangenen hochverdienten Beamten, der sich in allen Kreisen einer großen Beliebtheit erfreute, wurde heute früh von Arbeitern aufgefunden.

Oldenburg i. H., 1. November. In dem benachbarten Kirchdorfe Grube wird es unheimlich. Nachdem vor längerer Zeit in der Scheune des Diakonats Feuer angelegt worden, welches die Zerstörung von elf Gebäuden zur Folge hatte, und bald darauf das Schulhaus total eingestürzt worden, hat daselbst gestern Abend schon wieder ein großer Brand stattgefunden. Trotz der von der Staatsanwaltschaft ausgesetzten Belohnung für den Denunzianten ist man dem Thäter der beiden ersten Brände noch nicht auf die Spur gekommen.

Schleswig, 7. November. Die Errichtung einer Bodenkreditanstalt für unsere Provinz ist so gut wie gesichert, so schreibt die „Schl.-Holst. Ztg.“ Es soll fogar ein einstimmiges Votum der Kommission zu Stande gekommen sein, in welchem die Bedürfnisfrage anerkannt wird und für die Errichtung einer Bodenkreditanstalt durch eine Genossenschaft von der Provinz 100,000 M. zur Verfügung gestellt werden. Die Einwirkung des provincialständischen Ausschusses auf die Verwaltung jener Anstalt, die vorgesehen ist, wird in dem Statut eine Feststellung finden.

In Sachen des Pastors Kühl in Oldenburg hat nunmehr das evangelisch-lutherische Konsistorium eine vom 5. November datirte Bekanntmachung erlassen. Dieselbe mißbilligt die Agitation, durch welche die Unterschriften bewirkt sind, weist den Druck, welchen die Petitionen auf das Konsistorium üben wollen, als unberechtigt zurück, dieselben müssen gerade das Gegenstück von dem, was sie beabsichtigten, bewirken. Das Konsistorium bedürfe nicht an seine Pflicht erinnert zu werden. Sachlich sagt das Konsistorium, daß es den Standpunkt des Pastors Kühl als einen kirchlich berechtigten nicht anerkenne, wie dies schon 1878 in dem veröffentlichten Erkenntnis in der Disziplinaruntersuchung gegen Pastor Diedmann ausgesprochen sei; dort seien zugleich die Gründe ausgesprochen, welche dem Konsistorium zur Pflicht machten, in dieser Angelegenheit mit möglichster Duldung und Schonung zu verfahren, wie von jeher in unserer Kirche eine weitgehende Duldung geübt sei. Die durch die Presse veröffentlichte Erklärung der Neumünsterischen Pastorenversammlung, welcher im ganzen von etwa 480 gegenwärtig im Amte stehenden Predigern 131 beigetreten sind, wird von dem Konsistorium nicht direkt berührt.

Entenjagd an der schleswigischen Westküste. Drei Engländer besuchen alljährlich im Herbst die schleswigische Westküste, nur wegen der so zahlreich vorhandenen Enten. Dieselben haben ein eigenes Schiff, welches von drei Seeleuten gefahren wird. Ferner haben sie ein kleines weißes Jagdboot von 14 Fuß Länge, 5 Fuß Breite, welches nach hinten und vorn spitz zuläuft; daselbe erhebt sich nur 3 Fuß über den Wasserspiegel und wird durch Rudern oder Schie-

ben weiter befördert. Nach vorn hin liegt das einer Kanone gleichende, weiße, 5—6 Fuß lange Geschütz, welches mittelst einer Patrone von hinten geladen wird. Beschaffenheit der Patrone ist wie gewöhnlich, nur sind die Hagle mit einer von den Engländern eigens angefertigten schlangenartigen Feder umfaßt, welche nur zum Zerstreuen dient. Die Zahl der Patronen reduziert sich auf drei Mann und sind dieselben weiß gekleidet, so daß alles hinsichtlich der Farbe gleich ist. Diese Herren Engländer kennen ganz genau die einzelnen Sammelstationen der Vögel und fahren dann mit ihrem Schiffe auf die größten Schaaren zu; sind sie der Küste nahe genug, um mit ihrem kleinen Jagdboot dem Wellenschlage Trotz bieten zu können, wird letzteres bestiegen und mit Rudern gegen den Wind vorwärts bewegt; haben die Jäger nun eine geraume Zeit gerudert, so daß sie sich den Enten bald nahe genug glauben, dann werden ihre Rudereingestrichen und alle legen sich in das Boot, so daß ihre Köpfe mit dem Hinter- resp. Vorderdeck abschneiden, der vorn im Boot greift nach dem Geschütz, der hintere dagegen nach dem Schießstock, aber alles geschieht im Liegen und geräuschlos; so treiben sie ganz unbemerkt in die Schaaren hinein. Sitzen die Vögel zu zerstreut, so wird von dem in der Mitte Sitzenden mittelst Abschießens eines Zündhütchens ein Geräusch gemacht, infolge dessen alle Vögel sich erheben. In diesem Moment benutzt der Geschützführer die Gelegenheit, schießt dann zwischen die Schaaren hinein, wo denn auch meistens eine angemessene Anzahl fällt. Gewöhnlich 20, 30, 50, ja es fielen fogar in einem Schuß 96 Enten (Grauwögel).

Hamburg.

Franz Gustav Ferdinand Kayn, Kapitän der „Frankonia“, ward von der Strafkammer 1. des Landgerichts von der Anklage der fahrlässigen Tödtung und eines gemeingefährlichen Vergehens kostenlos freigesprochen. Das Erkenntnis spricht aus, daß Kapitän Kayn nicht nur nicht fahrlässig gehandelt habe, sondern daß er vollständig seine Schuldigkeit gethan habe.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Die Landtagsdebatten in unserem Vaterlande sind für den großen Kreis derer, die keine Finanzpolitiker und keine Hannoveraner sind, noch nicht interessant genug, um die Aufmerksamkeit an den Verhandlungen intensiv zu erhalten. Noch ist keine epochemachende Rede gehalten, noch keine aufregende Debatte hat sich an eine bedeutsame Frage geknüpft. Die finanziellen Exposé's, aus denen zweifellos die gute Absicht der Regierung hervorleuchtet, einmal einen Steuererlaß gewähren zu können, wurde mit verhältnismäßiger Resignation aufgenommen und die Vorlage über die Änderung der Verwaltung in den hannoverschen Gemeindegemeinden vermochte nur zu einer Unterhaltung der im Landtage anwesenden Hannoveraner zu führen, in die sich altpreussischerseits pflichtgemäß nur der Minister Graf Culenburg mischte. Der Reichskanzler weilt noch in Friedrichsruh und beschäftigt sich dort, wie ein Korrespondent eines hervorragenden russischen Blattes in diesen Tagen der erkannten Welt versichert, mit dem orientalischen Handel, den er den Engländern durchaus entwenden und Deutschland zugute kommen lassen will. Daraus, meinte er, erländen auch manchmal jene Fraktionen mit gewissen englischen Einflüssen am deutschen Hofe. Nun, wenn diese Ansicht nicht so ganz und gar aus der Luft gegriffen ist, dann könnte man jetzt den Reichskanzler den auswärtigen Handelsminister nennen, nachdem er Herrn v. Bötticher zum interimsistischen interimistischen Handelsminister ernannt hat. Ob diese Ernennung in der That darauf zurückzuführen ist, daß Viscount der neuen Laften des Handelsministeriums schneller, als er selbst geglaubt, überdrüssig geworden, oder ob er Herrn v. Bötticher nur

gewissermaßen als Hilfsminister herangezogen, wer kann das beim Reichskanzler so bestimmt wissen?

Österreich.

In Österreich-Ungarn, wo in der letzten Zeit gewisse auswärtige Diplomaten an dem Bündniß mit Deutschland rütteln wollten, aber vergebens, ist im Gebiet der hohen Politik nichts Bemerkenswerthes vorgefallen. Allgemeines Interesse hat nur eine Rede des Ministers Baron Gaymerle erregt, der die Österreicher, um der Regierung die politischen Eroberungen leichter zu machen, dazu aufzuforderte, ihrerseits moralische und wirtschaftliche Eroberungen zu machen. Er bezeichnet ausdrücklich Bosnien und die Herzegowina als solche der Kultur harrende Länder, die jetzt dem österreichischen Unternehmungsgeist offen liegen. In Pest wird noch weiter Deutschensuche getrieben.

Frankreich.

In Frankreich ist auch ein kleines Revolutionchen im Innern zu unterdrücken. Die Regierung stieß in der Ausführung der Märzdekrete, die gewissen Kongregationen den Aufenthalt im Lande verbietet, an vielen Stellen auf Widerstand, auf bewaffneten sogar, ja in einem Kloster im Süden Frankreichs hatten die Mönche, unterstützt von der Bevölkerung, sich regelrecht verschanzt und verbarrikadirt und mußten erst durch eine systematische Belagerung und Aushungerung zur Übergabe gezwungen werden. In der Kammer, die jetzt eröffnet ist, kam es infolge dessen zu sehr erregten Szenen. Die Rechte schrie den Ministern Ausdrücke wie „cerocheurs“ (Eindreher) und „politique des brigands“ (Räuberpolitik) entgegen.

Italien.

In Italien geben die Republikaner der Regierung viel zu denken. In Mailand bei der Enthüllung des Montana-Denkmal haben sie aus ihren Absichten ihre Prinzipien im geeinigten Italien durchzuführen, kein Hehl gemacht. Zum Glück für die Regierung ist aber der Heros dieser Partei, der gefeierte Garibaldi, sehr krank und dürfte wohl nicht mehr lange seine Tiraden in die Welt senden können. Er hat sich jetzt zur Stärkung seiner geschwächten Kräfte an die ligureische Küste zurückgezogen.

Rußland.

Benutzung der nordöstlichen Durchfahrt seitens Rußlands. Die Entdeckungen Nordens sind von Rußland in einer Weise ausgebeutet, wie man es sich vor zwei Jahren noch nicht hätte träumen lassen. Die russische Regierung hat in Schweden drei Dampfer gekauft, welche nach Semipalatinsk, einen Platz in der Mitte von Sibirien an der chinesischen Gränze, beordert worden sind. Die Route, welche diese Schiffe verfolgen werden, geht um Norwegen herum, durch das Weiße Meer, bei Nowaja-Semlja vorüber nach dem See von Kara und dem Fluß Ob. In Tobolsk werden sie mehrere mit Truppen und Vorräthen beladene Schiffe finden, welche sie, den Jrtisch aufwärts, nach Semipalatinsk schleppen werden, welches einige Märsche von der chinesischen Gränze entfernt liegt. Dank dem Professor Nordenfjöld wird Rußland in der Lage sein, in der Hälfte der Zeit, als man vor zwei Jahren für möglich gehalten hätte, Truppen an der chinesischen Gränze zu konzentriren. Vor zwei Jahren träumten die russischen Strategen nicht davon, die schiffbaren sibirischen Flüsse für militärische Zwecke zu benutzen.

Türkei.

In der Dulzigno-Frage giebt sich die türkische Regierung jetzt in der That den Ausscheln, als ob sie endlich dazu beitragen wollte, den Montenegroern zu ihrem durch den Berliner Vertrag verbristeten Rechte zu verhelfen. Sie hat den bei den Albanesen sehr beliebten Derwisch-Pascha nach Dulzigno gesandt, um die Aufregung der albanesischen Liga zu mildern und eine friedliche Übergabe doch noch herbeizuführen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

[2]

Proclam und Verkaufs-Anzeige.

Auf Antrag des Masse-Verwalters im Concurse des Färbers Johann Hinrich Christopher Schott in Duvenstedt...

Mittwoch, 29. December d. J., Nachmittags 3 Uhr,

anberaunt. Die Licitation findet im unterzeichneten Amtsgericht Statt...

Zugleich werden, mit Ausnahme der protocollirten Gläubiger, Alle, welche auf Grund dinglicher Ansprüche dem Verkaufe widersprechen zu können vermeinen, aufgefordert, solche innerhalb 6 Wochen,

von heute angerechnet, geltend zu machen, widrigenfalls der Kauf vollzogen und das qu. Grundstück dem Meistbietenden anpruchsfrei wird zugeschlagen werden.

Auch ergeht an die beikommenden Steuerbeamten und Districtseinknehmer das Ersuchen, die rückständigen Steuern und Gefälle des Grundstücks innerhalb der gedachten Frist hier anzumelden.

Ahrensburg, den 1. November 1880. Königliches Amtsgericht. Sellborn.

Aufgebot.

Der Gemeindevorsteher Joachim Hirsch zu Stellschop hat das Aufgebot einer unterm 1. Februar 1880 von Andreas Ludwig Eggers zu Harkesheide an ihn über 1200 Mk. ausgestellten, am 4. f. Mts. im Langstedter Protocoll Tom. II. Fol. 718 protocollirten Pfandobligation, welche angeblich verbrannt sein soll, beantragt.

11. März 1881, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaunt Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Ahrensburg, den 6. November 1880. Königliches Amtsgericht. Sellborn.

Magdeburger Sauerkohl,

Salz-Curken, Neue Flohm-Häringe, empfiehlt bestens Ahrensburg. C. Pahl.

Griechische Weine,

als: Vino Santo, Achaja Malvasier, Kamarite, Korinther, Nivistra, Moskato, Rosé, Homer, Odysseus, Achilles, Agamemnon u. a. S., empfiehlt Ahrensburg. C. Pahl.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai 1881 eine freundliche Wohnung. Näheres bei Ahrensburg. Frau M. Orts.

Liebig's Kumys

ist laut medizinischer Autoritäten bestes, diätisches Mittel bei: Halschwind-sucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Katarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarks-Schwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-zuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin W., Verläng. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Flaschen von 6 Flacon an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Ärztliche Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Die Königlich privilegirte Apotheke in Ahrensburg

empfehl:

Bewährte Kindernahrungen:

Malz-Präparate, Medicinal-Weine, feinsten Medicinal-Leberthran.

für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.



Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Bern-Guano.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mit einem großen Vorrath von direct importirtem Bern-Guano,

bezogen von Herren v. Ohlendorff & Co., zur Abgabe versehen bin und eingehende Aufträge jederzeit prompt effectuiren werde.

Jeder einzelne Sack hat die von der Behörde registrirte Fabrikmarke tragende Plombe. Nähere Auskunft über Preis u. ertheile auf Anfrage bereitwilligst gratis.

C. Ehrig.

Mehr als halb verschenkt!

Folgende 13 Gegenstände liefere ich um zu räumen für den beispiellos billigen Preis von zusammen nur 5 Mark

gut in Kiste verpackt per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages:

- 1 echt japanischer Fächer mit Malerei. — 1 reizende bunte Manilla-Tischdecke 85 Centimeter lang. — 1 Telephon (Fernsprecher) vermittelt man mit Personen in der Entfernung sprechen kann. Erklärung beiliegend. — 1 Mikroskop mit Object vergrößert 50 Mal. — 1 Cigarrenetui, französisches elegantes Fabrikat. — 1 feine französische Panzer-Uhrkette. — 1 hochfeine Broche in durchbrochener Arbeit mit 3 Simili-Diamanten. — 1 Cierkofcher. — 1 eleganter Tabakskasten mit Verschluss. — 1 Antiqu-Leuchter von elegantester Form. — 1 chinesisches Theespiel mit Erklärung zur Unterhaltung für Groß und Klein. — 1 allerliebste Nadel-Stui. — 1 Carton Pfeilschleuder höchst unterhaltend und neu für Kinder.

Alle diese 13 Gegenstände liefert zusammen für nur 5 Mark

Carl Wende in Leipzig.

Einem geehrten Publikum bringe hiemit mein Klempnergeschäft

bestens in Erinnerung. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Ergebenst Ad. Basedow, Klempner, Papp- u. Schieferdecker.

Sofort zu verkaufen

Familienverhältnisse halber eine in bester Geschäftsgegend Hamburgs belegene geräumige Souverain-Gastwirthschaft mit zwei verdeckten Kegelbahnen und einem neuen ausgezeichneten französischen Billard. Das Nähere erfahren Kaufliebhaber in der Expedition der Stormarnischen Zeitung.

Ordres

auf Cigarren und Rauchtabelle, Papier, Ditten u., bitte zu überschreiben an

Ed. Thode. Pinneberg, August 1880.

Spielsachen!

Für Wiederverkäufer! Wegen Liquidation eines Spielwaarenlagers liefere Probe-Sortimente von

40 verschiedenen Mustern zusammen für nur 12 Mk., incl. Emballage. Meist 50 Pfg. und 1 Mk. Artikel. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Georg Wahlbild in Leipzig. Bayerische Straße 130.

Ernst Ziese,

Buch- und Papierhandlung, Ahrensburg,

empfehl: Schreib- und Concept-Papiere in allen gangbaren Sorten, im amtlichen Format beschnitten;

Brief-Papiere

in Quart, wie auch in groß und klein Octav-Format, Velin, gerippt und liniirt;

Converts in allen Größen,

Ganz-Converts mit Firma zu billigen Preisen. Auf gest. francirte Anfragen Muster gratis und franco.

Technicum Mittweida (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

für Damen.

Nähtisch-Schere-Garnitur! aus Solinger-Silberstahl (Silbersteele),

enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stick-, Knopflochscheere mit Stellschraube und hochfeines Trennmesser in brillantem Carton

für nur 5 Mark.

Dauerhaft und unverwundlich bei fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch Nachnahme im nicht conuenirenden Falle.

Wilhelm Heuser in Köln, Fabellenstraße 7.

Auf die

Gefahr

für Besitzer von

Russische Pfandbriefen

macht die No. 45 der

Allgemeinen Börsen-Zeitung

für Privat-Capitalisten und Rentiers aufmerksam.

Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“ enthält trotz ihres enorm billigen Preises von pr. Quartal Mk. 1.50 einen vollständigen Courszettel, correcteste Verloofungsliste, viele sonstige Beilagen, und außerdem

gratis

die neueste Ausgabe des erst Ende v. M. zur Vollendung kommenden, ca. 30 Folio-Seiten umfassenden Courszettel-

Commentar's,

welcher für Besitzer von Werth-Papieren von größter Wichtigkeit ist, da aus diesem alle auf die bezüglichen Papiere Einfluß habenden Verhältnisse ersichtlich sind, und u. a. die Angabe des Hauptgeschäftszweiges der betreffenden Actien-Gesellschaften, das Domicil, Actien- und Reservercapital, Hypotheken- und Prioritätenbelastung, sowie sonstige Schulden, Unterbilanz und Actien, Gründungs- und Geschäftsjahr, Dividenden und Coursstand, Tag und Bestimmung bezüglich der General-Versammlung, Namen der Directoren und Aufsichtsraths-Mitglieder, Länge und Frequenz der Bahnen u. c. enthält.

Die Redaction ertheilt unentgeltlich Rath und Auskunft

in zuverlässigster und offener Weise, so daß jede Parteilichkeit und Unwahrheit absolut unmöglich ist. Die Redaction übernimmt ferner die

Controlle

des Effectenbesitzes ihrer Abonnenten, um diese von jedem Ereigniß, welches hierauf Einfluß haben könnte, sofort event. pr. Telegramm zu benachrichtigen, sowie dieselben auch auf günstige Momente zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu machen. Die „Allgemeine Börsen-Zeitung“ hat während ihres achtjährigen Bestehens genügende Beweise gegeben, daß dieselbe nur das

Interesse des kleinen Capitals vertritt und zeugen die Zeitartikel u. davon, daß dieselbe völlig

unabhängig

ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung von größter Wichtigkeit, aber nur sehr selten der Fall ist.

Abonnements werden von allen Postanstalten entgegengenommen.

Obige Nummer wird auf Bestellung pr. Postarte mit Rückantwort

— zur Frankatur als Probe-Nummer gratis versandt durch die Expedition

Berlin SW., Benthstr. 1821. (Industrie-Gebäude, Laden 36).

Bei dem unterzeichneten ist vorrätzig: Möllers Kurzbuch für die Monate August, September, October. 28. Jahrgang. Preis 1 Mk. Portemonnaie-Fahrplanbuch für August, September und October. Preis 30 Pf. Neues Fremdwörterbüchlein für Gewerbetreibende und Zeitungsleser. Preis 60 Pf. Neuestes Kochbuch für Hausaltungen aller Stände, oder Anweisung, nach mehr denn 650 Rezepten alle vorkommenden Speisen und Getränke schmackhaft und wohlfeil bereiten. Nach eigener praktischer Erfahrung herausgegeben von Charlotte Löfflerin. Preis 1 Mk. Strafgesetzbuch für das deutsche Reich. Unentbehrlich für Jedermann! (Unkenntnis des Gesetzes schützt vor Strafe nicht.) Preis 60 Pf. Ahrensburg. Aug. Warahrens.